

	Walzwerk- fabrikate		Guss- waren	Rohre	Cement- Kupfer	Gesamt- umsatz M.	Arbeiter etc.
	Pro- duktion t	Absatz t	Pro- duktion t	Pro- duktion t	Pro- duktion t		
1898/99	198 346	157 852	13 469	12 553	1051	51 056 792	17 779
1899/1900	189 070	145 862	13 683	11 895	1093	57 082 394	19 117
1900/1901	177 476	141 571	11 560	10 226	1117	59 046 082	20 277
1901/1902	179 245	146 421	11 604	10 266	1116	51 415 098	20 343
1902/1903	184 359	147 098	13 163	10 664	1061	50 510 187	20 028
1903/1904	208 001	158 052	14 852	13 875	1016	52 636 178	21 182
1904/1905	200 762	157 744	14 608	13 075	947	53 303 308	22 224
1905/1906	214 299	168 593	16 589	14 299	962	59 128 208	22 154
1906/1907	229 044	163 981	19 818	15 328	964	65 976 206	23 224
1907/1908	234 125	170 301	22 545	17 424	921	72 535 301	24 885
1908/1909	217 742	164 424	20 429	15 313	892	66 684 023	25 760
1909/1910	238 268	172 980	19 673	19 662	929	66 467 011	25 718
1910/1911	251 024	188 130	21 309	23 089	954	74 470 360	25 270

Der Grundbesitz der Ges. umfasst zur Zeit in Preussen 2645 ha 18 a 42 qm, in Russland und Ungarn 200 ha 37 a 98 qm, insgesamt 2845 ha 56 a 40 qm.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser ihren landwirtschaftlichen Anlagen Steinkohlenfelder von 60 309 173 qm, hiervon ist z. Z. (1911) eine Fläche in Betrieb genommen, deren gewinnbarer Kohlenvorrat nach den gegenwärtigen Aufschlüssen mit 294 200 000 t berechnet wird. Über den aufgefahrenen Grundstrecken standen am 30./6. 1911 41 881 235 t an. Ausserdem besitzt die Ges. eine Anzahl Eisenerzgruben in Schlesien, Rasenerzberechtsame in Galizien für den Thomasbetrieb und eine Anzahl von Steinbrüchen in Schlesien.

Es sind im Betrieb die Steinkohlengruben: Laurahütte-Grube bei Laurahütte u. Richter-schächte, Gräfin Laura Grube bei Königshütte, Dubenskogrube bei Czerwionka mit einer Jahresförderung von zus. rund 3 000 000 Tonnen (siehe auch oben).

Die Königshütte mit 7 Hochöfen, Kupferextraktions-Anstalt; Brikettfabrik zur Herstellung von Erzbriketts und Schlackenziegeln, Chamottefabrik; Koksofenanlagen mit Anlagen zur Gewinnung von Teer, Ammoniak u. Benzol; Puddelei, Eisen-, Stahl- und Metallgiessereien, Walzwerken für Handelseisen, Universaleisen, Formeisen, Eisenbahnschienen u. -Schwellen, Grubenschienen, Feineisen, Grob- u. Feiblechen, Thomasstahlwerk mit 3 Convertern zu 10 t, Martinstahlwerken mit 4 Martinöfen zu 15 t und 3 Martinöfen zu 30 t Einsatz, mech. Werkstatt, Bandagen- und Radscheibenwalzwerk, Räder- und Weichenfabrik, Schmiede für Waggonbeschlagteile, Waggonfabrik, Brückenbauanstalt, Presswerk, Federnfabrik u. elektr. Zentrale für Kraft u. Licht.

Die Laurahütte mit 3 Hochöfen, Puddelei, Martinstahlwerk mit 2 Martinöfen zu 15 t Einsatz, Eisen-, Temper- u. Metallgiesserei, Wellblechfabrik u. Verzinkerei, Rohrwalzwerken für geschweisste u. nahtlose Rohre, Fittingsfabrik, Walzwerken für Handelseisen, Universaleisen, Grob- u. Feibleche u. mechan. Werkstatt. Um die Erzeugungskosten der Hüttenwerke auf das erreichbare Mindestmass herabzudrücken, werden z. Z. beträchtliche Um- u. Neubauten der Walzwerke, Martinwerke, Hochöfen etc. ausgeführt; so wurden 1908/09 M. 7 446 319 hierfür aufgewendet (siehe auch bei Kap.). In der Modernisierung der Anlagen wurde 1909/1910 u. 1910/11 fortgefahren, was M. 2 544 371 bzw. M. 3 459 625 erforderte; ausserdem betrugen 1909/10 und 1910/11 die Zugänge bei den Gruben u. Landgütern M. 2 164 266 bzw. M. 1 885 651. 1910/11 wurde u. a. mit dem Bau eines neuen Stahlwerks begonnen.

Die Eintrachthütte mit Masch.-Fabrik u. Eisenkonstruktionswerkstatt, Eisen-, Stahl- u. Metallgiesserei u. Kesselschmiede.

Die Katharinahütte in Russisch-Polen mit 2 Hochöfen, Puddelei, Martinstahlwerk mit 3 Martinöfen zu 10 t Einsatz, Eisengiesserei, Walzwerken für Stabeisen, Universaleisen, Grob- u. Feibleche, Schraubenfabrik, Rohrwalzwerk, Rohrverzinkerei u. Fittingsschmiede.

Die Blachownia in Russisch-Polen mit Stanz- u. Emaillierwerk nebst Eisengiesserei.

Beamten- und Arbeiterwohnungen, Schulgebäude etc. sind vorhanden.

Die Kohlenförderung wird zu etwa 30% auf den eigenen Werken verbraucht; andererseits erfordert die Koksfabrikation für den eigenen Bedarf den Ankauf von Koks-kohlen; jährlich ca. 110 000 t. Der Erzbedarf wird durch die eigene Förderung nicht gedeckt, wohl aber der Bedarf an Kalkstein. Die Roheisenproduktion findet zum grössten Teil in den eigenen Werken ihre Verarbeitung.

Die Ges. ist mit ihrer gesamten Rohstahlerzeugung Mitglied des zunächst bis 30./6. 1912 geschlossenen Deutschen Stahlwerks-Verbandes und hatte am 1./4. 1911 eine Beteiligung von 338 125 t, wovon 94 660 t auf Produkte A u. 243 465 t auf Produkte B entfallen. Ausserdem ist die Ges. Mitglied einer Reihe anderer Verkaufsvereinigungen u. Syndikate, z. B. der Radsatz- u. Bandagengemeinschaft (halbjährig zum 1./4. u. 1./10. jeden Jahres kündbar), der Oberschles. Kohlenkonvention (neuerdings bis 30./9. 1914 geschlossen) u. a.

Die Ges. litt in den letzten Jahren unter dem schlechten Geschäftsgang in der ober-schles. Kohlen-, Verfeinerungs- und Hütten-Industrie. Nach durchgeführter Modernisierung ihrer Hütten, hofft die Ges. auf die Rückkehr besserer Zeiten; schon 1910/11 stieg der Betriebs-gewinn der Werke auf M. 8 606 598 gegen M. 7 173 748 im Vorjahre, d. i. M. 1 432 850 mehr,